



Dem Fluglärm Grenzen setzen!

Die Anzahl Kampfjetbewegungen auf dem Flugplatz Emmen soll markant zunehmen, einen Vorgeschmack erhält die Bevölkerung im August. Der Schutzverband der Bevölkerung um den Flugplatz Emmen will aktiv werden, bevor die Region vor vollendete Tatsachen gestellt wird. Er startet deshalb am 1. August eine Petition: Für eine Plafonierung der Anzahl Kampfjetbewegungen auf 3'000 und für eine sechswöchige Sommerpause.

Das VBS hat über Jahre versucht, Kanton, Gemeinden und letztlich die Bevölkerung an der Nase herumzuführen. Zuerst mit der Weigerung, konkrete Fragen zu beantworten, im Februar dieses Jahres schliesslich mit Zahlenspielerien, die das Ausmass der Zunahme des Fluglärms verschleiern sollten. Das ist offensichtlich nicht gelungen. Tatsache ist, dass in den letzten zehn Jahren durchschnittlich 3'000 Kampfjets gestartet und gelandet sind und dass diese Zahl nun markant auf 5'000 erhöht werden soll. Tatsache ist auch, dass in den nächsten Jahren bis zu 70 neue Kampfjets gekauft werden sollen – alle in der Kategorie der sehr lauten F/A-18.

Die betroffene Region steht mehrheitlich noch hinter dem Flugplatz Emmen. Aber die Akzeptanz bröckelt. Der SFE kämpft für die Beibehaltung, resp. Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen Fluglärmbelastung und Ruhebedürfnis der Bevölkerung. Er will möglichst früh Einfluss nehmen und startet deshalb eine Petition für die Plafonierung der Kampfjetbewegungen auf 3'000 Starts und Landungen pro Jahr und eine sechswöchige Sommerpause. Gestartet wird die Petition am ersten August, die Unterschriftensammlung dauert bis zum 15. September und soll im Rahmen der Herbstsession an Bundesrat Parmelin übergeben werden.

Emmenbrücke, 31. Juli 2017

Luzius Hafen, Präsident SFE